

## Nachwuchsforgen im Lesezirkel

In Heft 8 und 9 des laufenden Jahrganges der Zeitschrift *Der Vertrieb*, Amtliches Organ der Hauptfachgruppe Vertrieb in der Reichspressekammer, wurde ein Aufsatz über die »immer brennender werdende Nachwuchsfrage im Lesezirkel« von Dr. W. Carlsson, Hamburg, veröffentlicht. In dem Artikel wird von dem Umstand ausgegangen, daß die in den letzten Jahren verkäuflich gewesenen Lesezirkel durchweg von schon bestehenden größeren Unternehmen aufgekauft wurden, weil es an jungen Kräften, denen hier eine selbständige Existenz geboten wurde, fehlte. Auf diese Weise macht sich schon jetzt eine Zusammenballung kleiner und mittlerer Unternehmen fühlbar, während die Zahl der selbständigen Unternehmen abnimmt. Diese ungesunde Entwicklung in dem Gesamtgeschäft des Lesezirkels kann nur dann gebessert werden, wenn die Nachwuchsfrage in irgendeiner Form gelöst wird. Daß dieses Problem bei energischer Inangriffnahme geklärt werden kann, beweisen die allgemeinen Verhältnisse im Lesezirkelgeschäft, die für einen sachlich ausgebildeten und geeigneten Bewerber genügend Möglichkeiten offen lassen, sich ohne aufreibenden Konkurrenzkampf eine selbständige Existenz zu schaffen. Unter diesem Gesichtspunkte erging an einige größere und auch kleinere Lesezirkel-Betriebe die Aufforderung, sich zu der Frage des Nachwuchses im Lesezirkel zu äußern. Die vier wiedergegebenen Antworten fordern fast einstimmig eine geschlossene kaufmännisch und sachliche Lehrzeit, in der der Lehrling sowohl im Innen- wie im Außenbetrieb praktisch und theoretisch ausgebildet wird. Den Abschluß der Lehrzeit soll eine Prüfung vor Sachverständigen bzw. vor der Industrie- und Handelskammer bilden. Um eine zur Zeit dringend notwendige Heranbildung des Nachwuchses zu beschleunigen, wird vorgeschlagen, verdienten und vorwärtstrebenden Gefolgschaftsmitgliedern durch Fachkurse und auch eigene Hilfe die Möglichkeit zu geben, sich selbständig zu machen. — Der Betriebsführer soll endlich sein altes Vorurteil, daß er sich auf diese Weise eine unliebsame Konkurrenz großzieht, überwinden und die Pflichten seines Berufsstandes erfüllen.

## „Junges deutsches Schriftschaffen“

### Eine Ausstellung bei H. Blanderg

Der Reichsbeauftragte für künstlerische Formgebung, Professor Hans Schweitzer-Mjölner, eröffnete in diesen Tagen eine vom Schriftmuseum Rudolf Blanderg in Berlin in Gemeinschaft mit der Jugendwaltung des Fachamtes Druck und Papier und der Meisterschule des deutschen Handwerks in Offenbach durchgeführte Ausstellung »Junges deutsches Schriftschaffen«. Prof. Schweitzer benützte den Anlaß der Ausstellungsöffnung, um über die Bedeutung der künstlerischen Schriftentwicklung zu sprechen und die in den letzten Jahren erzielten Ergebnisse zusammenfassend darzustellen, während Bannführer Wiegrah über die Beweggründe sprach, die zur Durchführung der Sonderlehrgänge in Offenbach geführt haben, und Hans Kühne als Leiter der Fachklasse für Schreiben und Schrifstanwendung an der Meisterschule Gelegenheit nahm, die Ziele dieser Kurse und die Wege der Durchführung darzulegen.

Diese Sonderlehrgänge in Offenbach haben nicht die Aufgabe, fertige Schriftkünstler auszubilden, sie sollen aber »die notwendigen Grundlagen für ein allgemeines Schriftverständnis und Schriftgefühl vermitteln«. Die Kurse sollten gleichzeitig erkennen lassen, »welche Kräfte in den Teilnehmern schlummern, damit sie sich sodann frei entfalten können«. Der damit beschrittene Weg wird aber im Laufe der Jahre zu besonderen Ergebnissen auf dem Gebiet der künstlerischen Schriftgestaltung führen und nicht ohne Einfluß auf die Buchschöpfungen verschiedenster Art sein. Zeigen die Ergebnisse der bis jetzt abgehaltenen Kurse doch nicht nur neue Begabungen unter der jungen Generation der Schriftschreiber, sie lassen zahlreiche Ansätze zur künstlerischen Illustration und Durcharbeitung von Buchwerken erkennen. Heute schon sind unter den in der Ausstellung vertretenen Namen solche jungen Mitarbeiter, die jetzt bald ein Wort bei Buchausstattungen mitzureden haben werden und die auch — das ist die Hauptsache — ein Gefühl für die besonderen Notwendigkeiten der Schrift- und Buchgestaltung verraten.

Zeichnerische und schriftkünstlerische Lösungen von Plakaten, Wandsprüchen, Zeitungs- und Zeitschriftenköpfen zeigen, daß man in Offenbach nicht nur geübt hat, sondern gleichzeitig der Begabung Einzelner Aufgaben stellte, die nicht nur handwerkliches Können voraussetzen, sondern auch die Einfühlung in künstlerische Formgebung zur Lösung einer gestellten Aufgabe verlangen. Wir glauben, daß für die Mehrzahl der gezeigten Blätter und Proben heute großes Interesse auf dem Buch- und Kunstmarkt bestehen würde.

Man merkt deutlich den außerordentlich starken Einfluß, den nicht nur der Leiter der Fachklasse für Schreiben und Schrifstanwendung auf die Ausführung solcher Aufgaben genommen hat, auch Prof. Engel, der Leiter der Fachklasse für Schriftsatz und Buchdruck hat ein gut Teil seiner künstlerischen und pädagogischen Fähigkeiten an die Arbeit seiner Schüler gegeben.

Neben den Plakaten und Schriftblättern für wirtschaftliche und private Zwecke begegnen uns einige Arbeiten, die den geborenen Illustrator verraten. R. H. Alef schrieb zu Bildern von H. Schneider die Texte, die schöne Harmonie zwischen Bild und Wort erkennen lassen, Joachim Romanowski bringt wunderschöne Blumenblätter, Hermann Zapf und Gerhard Wulwicki fallen auf durch die handgeschriebenen Bücher. — Die Ausstellung »Junges deutsches Schriftschaffen« wird die Öffentlichkeit ebenso sehr interessieren wie die Fachleute dieses künstlerischen Aufgabengebietes. E. W. L.

## Veranstaltungen der Gruppe Buchhandel

### Leipzig — Fachschaft Angestellte

Am Mittwoch, dem 15. März 1939 — 20.15 Uhr —, wird im Buchhändlerhaus, Hospitalstraße, Eingang III, Herr Dr. H. Bodwitz, Direktor des Museums für Buch und Schrift, zu uns sprechen, und zwar über »Drei Fragen aus der Buch- und Schriftgeschichte«. Der Vortrag wird durch Lichtbilder erläutert. Auch dieser Vortrag des Herrn Dr. Bodwitz verspricht sehr interessant zu werden. — Ich erwarte daher zahlreichen Besuch.

Bei dieser Gelegenheit weise ich darauf hin, daß der Kursus »Satz und Druck« voraussichtlich am 20. März in der Buchdrucker-Meisterschule, Platostraße, beginnen wird. Entsprechender Bescheid geht den Teilnehmern rechtzeitig zu. — Es können nur noch einige Anmeldungen berücksichtigt werden. Diese sind zu richten an: Walter Köhler, Leipzig D 5, Brandiser Straße 4.

Willy Beylich, Landesfachberater.

### Ehrengeschenk der Stadt Leipzig für Reichsminister Dr. Goebbels

Beim Empfang, den die Stadt Leipzig zur Eröffnung der Leipziger Frühjahrsmesse am 5. März für Herrn Reichsminister Dr. Goebbels veranstaltete, überreichte Herr Bürgermeister Haake dem Minister als Ehrengeschenk eine naturgetreue Wiedergabe der ältesten deutschen Zeitung in kostbarem Einband. Diese Zeitung, bekannt unter dem Namen *Augsburger Aviso von 1609* ist erst in unserem Jahrhundert in einem einzigen Exemplar in der Vormals Königl. Provinzialbibliothek in Hannover aufgefunden worden und stellt eines der kostbarsten Besitztümer dieser Bibliothek dar.

Bisher war der *Aviso* für breitere Kreise unzugänglich. Jetzt hat der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig die Anregung gegeben, diese Zeitung sowie einige andere wichtige Dokumente der Zeitungsgeschichte in einer Schriftenreihe zu veröffentlichen, die in seinem Auftrag unter dem Titel: *Die Deutsche Zeitung im ersten Jahrhundert ihres Bestehens (1609—1700)* in fünf Bänden im Verlag Otto Harrassowitz in Leipzig erscheinen wird. Der *Aviso* von 1609 bildet den ersten Band dieser Reihe.

### Vortragsfahrt des flämischen Dichters Felix Timmermans

Auf der für Mitte März vorgesehenen Vortragsfahrt des flämischen Dichters Felix Timmermans ergeben sich noch Möglichkeiten zu einer Anschlußlesung innerhalb der Gausgebiete:

Halle-Merseburg, Sachsen, Thüringen, Bayerische Ostmark, Mainfranken und Hessen-Rassau.  
Termin 21., 22., 23. und 25. März.

Vortragsstellen, die für eine Lesung von Felix Timmermans zu dem genannten Zeitpunkt Interesse haben, wollen sich umgehend an das Vortragsamt der Reichsschrifttumstelle, Berlin W 8, Französische Straße 19, Fernruf: 11 26 46, wenden.

## Personalnachrichten

Am 3. März verstarb im Alter von dreundsiebzig Jahren der Buchhändler Herr Karl Gustav Warnstorff, Inhaber der Sortimentsbuchhandlung Ludwig Hoffstetter in Halle (Saale). Der Verstorbene entstammte einer Buchhändlerfamilie aus Northheim und empfing seine erste Berufsausbildung in der Firma Gerstenberg in Hildesheim. Seit über fünfundsiebzig Jahren stellte er seine unermüdete Arbeitskraft in den Dienst der Hoffstetterschen Buchhandlung, an deren Aufstieg er großen Anteil hatte.